

V o r w o r t.

Mehr als ein Jahr vor Eröffnung der Wiener Weltausstellung wurde seitens der Direction des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie der Gedanke angeregt, die Frauenarbeit in allen Zweigen ihres Faches, die Arbeiten der Schule, der Dilettantinnen, der nationalen weiblichen Hausindustrie, übersichtlich gruppiert, zur Ausstellung gelangen zu lassen, und hiedurch ein lehrreiches, leicht verständliches Bild von der industriellen Thätigkeit der Frauen zu geben. Der vornehmste Zweck solcher Ausstellung sollte der sein, einen Einblick in die Fehler und Schönheiten, in Rückschritt und Fortschritt der Frauenarbeit zu gewähren, ihre Verwendbarkeit nachzuweisen, ihre Irrthümer klar zu machen, den Weg darzulegen, den die Schule geht, den Werth der einzelnen Arbeit von Frauenhand zur Geltung zu bringen, und die halbgekannnten nationalen Arbeiten, mit ihrer eigenthümlichen Erscheinung, mit ihrer einfachen Technik und der nicht selten hervorragenden Schönheit der Zeichnung, zu empfehlenswerther Nachahmung vorzuweisen. Nur einzelne Länder haben eine solche Ausstellung in umfassender Weise gebracht, manche haben ihr nur ein dürftiges Plätzchen gegönnt, manche haben sie zwar systemlos geordnet, aber ihr doch, um der gräßlichen, vielgestaltigen Erscheinung willen, eine bevorzugte Stelle eingeräumt. Und ebenso wie sich die Frauenarbeit auf der Ausstellung